

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **93 (1995)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

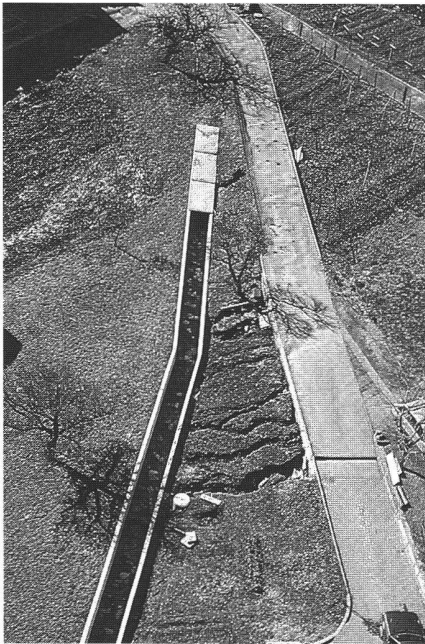


Abb. 6: Beispiel eines verbetonierten Bachlaufes.

zu integrieren. Die Lösung der verschiedenen Interessenkonflikte zwischen Nutzung, Hochwasserschutz und Naturschutz erfordert interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie Kreativität und Kompromissbereitschaft.

Im neuen Wasserbaugesetz ist festgelegt, welche Anforderungen Hochwasserschutzprojekte zu erfüllen haben. So müssen die Gewässer einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt als Lebensgrundlage dienen, und eine standortgerechte Ufervegetation soll gedeihen können. Es ist ein möglichst natürlicher Wasserhaushalt zu gewährleisten. Bei Eingriffen ist die Linienführung so natürlich wie möglich zu erhalten.

Durch Meliorationen und Hochwasserschutzmassnahmen wurden in der Vergangenheit zahlreiche Gewässer in ihrer vielfältigen Funktion als Lebensraum beeinträchtigt. Die Aufwertung verbauter monotoner Gewässer zu attraktiven Lebensräumen ist eine Aufgabe der Gegenwart. Der Bund kann sich finanziell an Revitalisierungsmassnahmen beteiligen. Dabei haben Massnahmen Priorität, die der Wiederherstellung einer natürlichen Fließgewässerdynamik dienen (Verbesserung der Vernetzung von Lebensräumen), insbesondere Ausdolungen sowie die Schaffung ausreichender Übergangsbereiche zwischen Land und Wasser.

Obwohl von Seiten des Bundes zur Zeit für reine Revitalisierungsprojekte praktisch keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, sollten auf allen Stufen die Möglichkeiten genutzt werden, den Gewässern soviel Freiraum wie möglich zu gewähren,

ohne den angemessenen Schutz unseres Lebensraumes zu vergessen.

Literaturhinweise:

Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) vom 22. Juni 1979.

Bundesgesetz über den Gewässerschutz vom 24. Januar 1991.

Bundesgesetz über den Wasserbau vom 21. Juni 1991.

Hochwasserschutz an Fließgewässern, Wegleitung 1982, Bundesamt für Wasserwirtschaft.

Ursachenanalyse der Hochwasser 1987, Ergebnisse der Untersuchungen, Mitteilung Nr. 4 des Bundesamtes für Wasserwirtschaft.

Ursachenanalyse der Hochwasser 1987, Schlussbericht, Mitteilung Nr. 5 des Bundesamtes für Wasserwirtschaft.

Hochwasser 1987, Schlussfolgerungen für den Hochwasserschutz im Kanton Uri, Bauamt Uri, 6460 Altdorf.

Richtlinie für den Hochwasserschutz vom 9. Juni 1992, Kanton Uri.

Adresse der Verfasser:

Roberto Loat
H.P. Willi, Sektionschef Flussbau
Bundesamt für Wasserwirtschaft
CH-3001 Bern

Bewahrung der Erde – Herausforderung an Wissenschaft und Technik

Internationale Fachmesse und Kongress für Geowissenschaften und Geotechnik

Die Erhaltung des natürlichen Lebensraumes Erde für uns und unsere Nachkommen ist längst zur globalen Gemeinschaftsaufgabe von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik geworden. Geotechnik, Geowissenschaften und Geopolitik haben ihr gemeinsames internationales Forum gefunden: die **geotechnica**. Die **geotechnica** präsentiert das gesamte Spektrum des derzeit weltweit vorhandenen geowissenschaftlichen und geotechnischen Fach-Know-hows unter einem Dach: vom Bergbau bis zur Umwelttechnik; von der Altlasterkundung zur Sanierung; von der Entsorgung zum Recycling, die **geotechnica** bietet das komplette Angebot.

Neben der Fachmesse findet parallel vom **3. bis 5. Mai** erneut der **geotechnica-Kongress** statt, der unter dem Generalthema steht: „**Geowissenschaften und Geotechnik im Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie – Von den Ressourcen zum Recycling**“ mit den lebenswichtigen Grundlagen menschlicher Existenz auf dem Planeten Erde – Boden und Wasser, Luft und Klima.

geotechnica '95: Ein Forum für die Welt im Herzen Europas

- 500 Aussteller
- 20.000 Fachbesucher
- 25.000 m² Ausstellungsfläche
- 2.000 Kongressteilnehmer



Köln, 2. – 5. Mai
1995

Für Reisearrangements zum Messebesuch wenden Sie sich bitte an die Spezialisten:

DANZAS AG REISEN, Messedienst
Stelzenstr. 6, 8065 Zürich-Glattbrugg
Tel. 01/809 44 44, Fax 01/810 04 43

Reisebüro KUONI AG, Buchungen in
50 KUONI-Filialen oder
KUONI-Messeabteilung, Tel. 01/325 24 30

DANZAS
the worldwide network



Handelskammer Deutschland-Schweiz, Talacker 41,
8001 Zürich, Tel. 01-211 8110, Telefax 01-212 04 51

Bitte
senden
Sie:

- ☐ Anmeldeunterlagen für Aussteller
- ☐ Anmeldeunterlagen zum Kongress
- ☐ Allgemeine Informationen

Adresse _____

Vermessungs Photogram-

Köln Messe